

Böckstiegel-Museum eröffnet

Zitate

□ „Das neue Gebäude sorgt für Diskussionen. Viele Wertheraner wollten das Museum im Stil des Geburtshauses haben.“

**Marion Weike**, Bürgermeisterin von Werther.

□ „Das Museum ist weder hanseatisch übersteuert, noch berlinerisch fehlgeplant.“

□ „Es wurde fortgesetzt, was die Kinder Sonja und Vincent Böckstiegel begonnen haben.“

□ „Westfälischer Expressionismus: Das soll hier genauso ein Begriff – eine Marke – sein wie Pumpnickel oder Westfälischer Schinken.“

**Sven-Georg Adenauer**, Landrat des Kreises Gütersloh (CDU).

□ „Kann es für ein Museum Peter August Böckstiegel einen besseren und schöneren Ort geben als in Werther-Arrode?“

□ „Wir hatten einen Traum. Der ist nun realisiert worden.“

**Ursula Bolte**, Vorsitzende der Böckstiegel-Stiftung.



Sein Bauwerk ist derzeit in aller Munde: Architekt André Habermann hat vor vier Jahren den Architekten-Wettbewerb des Kreises gewonnen und bekam den Auftrag, das Museum zu errichten. Am Donnerstag übergab er offiziell den Schlüssel. Die erste Ausstellung im Böckstiegel-Museum zeigt 70 Werke des Namensgebers.

Hintergrund

Für 3,8 Millionen Euro ist in Arrode, einem Stadtteil von Werther (Kreis Gütersloh) das Museum Peter August Böckstiegel errichtet worden. Die erste Ausstellung in dem am Donnerstagabend offiziell eingeweihten Neubau widmet sich unter dem Titel „Ausdruck seines Ursprungs“ der Biografie des Wertheraner Expressionisten anhand seiner Werke. Gut 70 Werke Böckstiegels sind ausgestellt, sechs davon sind Leihgaben aus Privatbesitz. In dieser Schau will David Riedel, künstlerischer Leiter des Museums, den Lebensweg des Künstlers nachzeichnen – vom ersten noch erhaltenen Werk aus dem Jahr 1910 bis hin zum letzten Gemälde kurz vor seinem Tod im Jahr 1951.

Das Museum Peter August Böckstiegel, Schlossstraße 109-111, Werther, ist mittwochs bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Führungen nach Vereinbarung. Der Eintritt kostet sechs Euro, ermäßigt vier. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt.



Die erste Ausstellung befasst sich mit den Ursprüngen Böckstiegels.



Politik zu Gast: Landtagspräsident André Kuper mit Beate Behlert (Böckstiegel-Stiftung).

# „Ein kulturelles Juwel für die Region und das Land“

Von unserem Redaktionsmitglied LISSI WALKUSCH

**Kreis Gütersloh (gl).** Das hat Architekt André Habermann auch noch nicht erlebt: Vier Tage lang wurde die Eröffnung des von ihm entworfenen Gebäudes gefeiert. Am Donnerstagabend konnte Habermann beim Festakt dann offiziell den Schlüssel übergeben und somit das Museum Peter August Böckstiegel für alle Besucher öffnen.

Dass es sich um ein besonderes Gebäude handelt, das ließ sich auch an der Gästeliste ablesen. Unter anderem Landtagspräsident André Kuper, Bundstagsabgeordneter Ralph Brinkhaus (beide

CDU), Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl und Dieter Gebhard, Vorsitzender der Landtagsversammlung Westfalen-Lippe, waren gekommen.

„Knapp fünf Jahre ist es her, dass der Stein ins Rollen gebracht wurde“, sagte Landrat Sven-Georg Adenauer. Man habe damals fortgesetzt, was die Kinder des Künstlers, Sonja und Vincent Böckstiegel, begonnen hätten.

Für Ursula Bolte, Vorsitzende der Böckstiegel-Stiftung, ist der westfälische Expressionist schon viel länger ein Thema. Sie hatte nicht nur Tochter und Sohn noch kennengelernt, sondern auch die Witwe des Künstlers, Hanna Böckstiegel. Diese Treffen haben Ursula Bolte nachhaltig beschäftigt, wie

sie am Donnerstag erklärte. So sei es der Witwe finanziell sicherlich besser gegangen, hätte sie ein paar Werke des Künstlers verkauft.

Aber so habe man zumindest mehr Bilder in der Sammlung der Stiftung, die man ausstellen könne, ohne auf private Leihgaben angewiesen zu sein. Die Stiftung hat nämlich das Erbe Böckstiegels angetreten. Ursula Bolte ist sich sicher, dass sich Sonja und Vincent – die immer im Schatten ihres bekannten Vaters gestanden hätten – über den Neubau an der Stelle, an der der Künstler seine Inspiration fand, gefreut hätten.

Landtagspräsident André Kuper (CDU) erklärte, dass man mit dem Museum der Region und auch dem Land ein kulturelles Juwel gebe.



David Riedel, künstlerischer Leiter des Böckstiegel-Museums: „Böckstiegel ist angekommen in der Nähe seines Ursprungs.“



Hatten allen Grund zur Freude: Werthers Bürgermeisterin Marion Weike (SPD, links) ist dankbar, dass die Standortwahl für das Museum auf Arrode fiel. Zur feierlichen Eröffnung am Donnerstagabend kam auch Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl.